

- Artikel
- 0 Kommentare
- Drucken
- Versenden

Dualität von Chaos und Ordnung

Von Miriam Steinbach

Clapeko von der Heide stellt aus



Foto: Miriam Steinbach

Ein Faible für die Farbe Rot: Clapeko von der Heide (links) stellt seine Werke derzeit im Sulzfelder Bürgerhaus aus. Die Eröffnungsrede bei der Vernissage hielt Clemens Jöckle, Leiter der städtischen Galerie Speyer.

Dass Clapeko von der Heide von der Farbe Rot angetan ist, wird bei der Betrachtung seiner Werke, die im Bürgerhaus Sulzfeld unter dem Motto „Le rouge et le noir“ ausgestellt sind, deutlich. Bei der Schau sind zudem Bilder und plastische Objekte zu sehen, die von einer Dualität von Emotionalem und Ordnung geprägt sind.

Rote Erde Clapeko von der Heide stammt aus Leipzig. Nach der Graphiker-Ausbildung studierte er in Karlsruhe und im Ausland, lebte danach unter anderem in England, Italien und Frankreich. Die Vorliebe für die Farbe Rot entstand bei einer Australienreise. Dort faszinierte ihn die rote Erde so sehr, dass er einen Sack davon mit nach Hause nahm. Jedoch hat er diese Erde nie verwendet, denn „man muss diese Farbe im kulturellen Kontext betrachten“, erklärte er. „Ohne das australische Licht, das auf die Erde strahlt, ist die Farbe nicht mehr dieselbe.“

In seinen Werken wollte er diese Farbe der Energie auch seiner Umwelt näher bringen. Benutzt hat er hierzu dann nicht organische, sondern synthetische Farbe. Besonders kennzeichnend für seine Werke ist zudem die Dualität von Emotionalem, das in einer freien gestischen Malerei zum Ausdruck kommt, und der rationalen Bündelung und Ordnung der emotionalen Kräfte durch verschiedene geometrische Formen. Clapeko von der Heide möchte mit seinen Werken zeigen, dass „das Chaos Ordnung benötigt“.

Clemens Jöckle, Leiter der städtischen Galerie Speyer, wies bei der Eröffnungsrede der Vernissage darauf hin, dass die Dualität von Chaos und Ordnung Ähnlichkeiten zur Alchimie aufzeige. Beide Bereiche bedienten sich des Prinzips, „nicht nach der Natur, sondern wie die Natur zu schaffen“. Beim Anfertigen seiner Werke trägt der Künstler ohne Vorzeichnung Acrylfarbschicht auf Farbschicht auf. Auf diese Oberfläche werden danach Bildteile abgeklebt und erneut Farbschichten aufgetragen, so dass nach dem Entfernen der Klebeteile Streifenmuster entstehen. Bei seinen Arbeiten auf Papier bedient er sich der „Stuppentechnik“. Durch Auftupfen der Farbe mit einem Borstenpinsel scheint es so, als ob die Farben von innen glühten. Zudem hat der Künstler in einigen Werken collagierte Elemente in die Bilder miteinbezogen.

Inspiration Inspirieren lässt sich der zurzeit in Nussloch wohnende Künstler nicht nur von seinen Auslandsaufenthalten sondern auch von wissenschaftlichen Zeitungen und Publikationen.

Er freut sich zudem über die Möglichkeit, durch seine Kunstausstellung im Bürgerhaus Kunst auf dem Land zu vermitteln. Und im Gegenzug ist auch Peter Meschar vom Kulturkreis Sulzfeld sehr erfreut über die Zusammenarbeit mit dem Künstler.

Die Ausstellung im Bürgerhaus ist montags und donnerstags von 16 bis 18 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Nähere Informationen unter 07269 / 7824.

06.02.2007

[Jetzt eine Woche die Tageszeitung testen!](#)

drucken

versenden

kommentieren

